



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

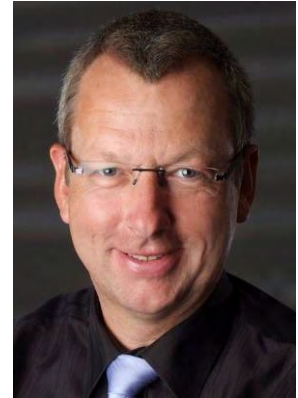
Editorial

Vallendar, März 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass Sie den neuen Newsletter unserer Fakultät nun in den Händen halten. Wir möchten Sie damit wieder sehr gerne über die rasanten Entwicklungen unserer Fakultät und der Hochschule informieren.

Gemäß der neuen Grundordnung der PTHV sind im Februar die Gremien gewählt und die Verantwortlichen für die kommenden Jahre bestimmt worden. So hat sich der Senat als höchstes Gremium der Selbstverwaltung konstituiert. Im April wird der bisherige Rektor Prof. Heribert Niederschlag SAC den Stab an Prof. Paul Rheinbay SAC übergeben. Als Pro-Rektoren werden Prof. Joachim Schmiedl ISch, Dekan der Theologischen Fakultät, und ich als Dekan der Pflegewissenschaftlichen Fakultät den neuen Rektor unterstützen. Schon an dieser Stelle möchte ich Heribert Niederschlag aufs Herzlichste danken für seinen sehr engagierten Einsatz bei der Gründung und beim Aufbau der Pflegewissenschaftlichen Fakultät!



Unser international anerkannter Masterstudiengang Pflegewissenschaft hat jetzt schon eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Seit seiner Erstauflage im Herbst 2006 haben sich mehr als achtzig Studierende aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland eingeschrieben. Zum Herbst 2009 nehmen wir wieder neue Studierende auf. Dazu führen wir am 18.5. einen Info- und Kontaktstudientag durch. An diesem Tag soll für Studieninteressierte keine Frage unbeantwortet bleiben. Die Bewerbungsfrist für den Studiengang läuft noch bis Ende Mai 2009.

Mit Vorfreude und Spannung sehen wir dem Ersten Vallendarer Kongress der Pflegewissenschaft „Gerechtigkeit und Solidarität im Gesundheitswesen“ entgegen. Der Kongress findet unter der Schirmherrschaft von Sozialministerin Malu Dreyer (MASGFF, Rheinland-Pfalz) am 4. und 5. Juni in unserer Hochschule statt. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland zu gewinnen, um in Vallendar mit Ihnen zu diskutieren. Mehr erfahren Sie unter www.gerechtigkeit-im-gesundheitswesen.de.

Lesen Sie zu diesen Themen und weiteren Highlights mehr in diesem Newsletter. Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr
Univ.-Prof. Dr. phil. Frank Weidner
Dekan
Pflegewissenschaftliche Fakultät

**Keine Frage bleibt offen!
Am 18. Mai ist wieder
Informations- und Kontaktstudientag**



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

Promotions- programm offiziell gestartet

*200 Gäste aus
Politik, Wissenschaft,
Kirche, Wirtschaft
und Praxis*

Im August 2008 wurde die Promotionsordnung der Pflegewissenschaftlichen Fakultät zur Erlangung des akademischen Grades einer Doktorin oder eines Doktors der Pflegewissenschaft (Dr. rer. cur.) durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz genehmigt. Sie wurde am 25.8. 2008 im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz veröffentlicht. Die Pflegewissenschaftliche Fakultät hat daraufhin im Oktober mit einem Festakt offiziell das neue Promotionsprogramm gestartet. Rund 200 Gäste aus Politik, Wissenschaft, Kirche, Wirtschaft und Praxis nahmen an der Feierlichkeit teil. Im Rahmen des Festakts wurden auch zwei neue Professorinnen der Fakultät ernannt und 17 Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Pflegewissenschaft verabschiedet.



Foto vom Fakultätsfest im Oktober 2008 mit dem auch das neue Promotionsprogramm offiziell gestartet wurde.

Festakt

In seiner Begrüßung ging Prof. Niederschlag als Rektor der PTHV auf die langjährigen Vorarbeiten bis zum offiziellen Start des Promotionsprogramms Pflegewissenschaft ein. Er dankte allen Beteiligten und Förderern, die mit ihren ideellen und finanziellen Unterstützungen diese Entwicklung möglich gemacht haben. Niederschlag wies auf die Besonderheit des Promotionsprogramms hin und hob hervor, dass bereits 35 Doktorandinnen und Doktoranden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum eingeschrieben sind. „Wir sind stolz darauf, dass wir an unserer Hochschule dieses herausragende Angebot haben“, betonte er.

Neue Professorinnen ernannt

Im Rahmen des Festaktes wurde Dr. Helen Kohlen zur Junior-Professorin für „Care Policy und Gemeindenahe Pflege“ ernannt. Sie wird in den kommenden Jahren mit dem Schwerpunkt der ambulanten Pflege in Vallendar lehren und forschen. Zur Honorarprofessorin für „Kultur und Ästhetik in der Pflege“ wurde Prof. Charlotte Uzarewicz ernannt. Sie hatte bereits in der Aufbauphase der Fakultät mitgewirkt und hat eine Professur für Pflegewissenschaft an der Katholischen Stiftungsfachhochschule in München inne. Beide Professorinnen sind berufserfahrene Krankenschwestern und wirken im neuen Promotionsprogramm mit.



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

*Masterabsolventen
verabschiedet*

Prof. Weidner, Dekan der Fakultät, wies darauf hin, dass die Erfolge beim Aufbau des deutschlandweit einmaligen Angebots nicht dem Selbstzwecke dienen. „Es geht uns vielmehr um die Entwicklung von Innovationen, die den Kranken, Alten und Pflegebedürftigen und ihren Familien, aber auch den Pflegenden zugute kommen sollen“, so Weidner. Als ermutigende Beispiele stellte er Erfolg versprechende Forschungsansätze für die Krankenhauspflege und die häusliche Pflege vor, die im Rahmen der Lehre und Forschung entwickelt werden. Anschließend überreichte er 17 Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Pflegewissenschaft ihre Zeugnisse und Urkunden. Sie hatten zuvor ihr Studium in nur drei Semestern durchlaufen und sich in ihren Masterarbeiten mit speziellen Fragen der praktischen Pflege auf wissenschaftlichem Niveau auseinandergesetzt. Sie arbeiten überwiegend in der Leitung, Forschung, Lehre, Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit verschiedener Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens.

Promotionsprogramm

*Wissenschaftliche
Betreuung in
acht Kolloquien*

Das neu gestartete **Promotionsprogramm** geht dem eigentlichen Promotionsverfahren in der Pflegewissenschaft voraus. Es besteht aus einem spezifischen modularen Lehrangebot, welches eine vertiefte Auseinandersetzung mit Wissenschaftstheorie und Methodologie, mit Forschung und Projektmanagement sowie interdisziplinärem Diskurs und Vernetzung beinhaltet. Ferner erhalten die Doktoranden während der rund 12 Präsenztage pro Halbjahr die Möglichkeit, in zurzeit acht verschiedenen Kolloquien mit ihren wissenschaftlichen Betreuern intensiv an ihren Forschungsvorhaben zu arbeiten. Das Promotionsprogramm dauert insgesamt drei Jahre und ist kostenpflichtig. Es erfreut sich einer großen Nachfrage. Ein größeres Kontingent steht für die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs in Vallendar zur Verfügung.

Campus-Tag

*Prof. Dr. Dr. Ursula
Lehr hält
mitreißenden Vortrag*

Regelmäßig führt die Pflegewissenschaftliche Fakultät Campustage durch. Diese finden ein bis zweimal im Semester statt und sind hochschulöffentliche Veranstaltungen.

Im Januar 2009 hielt Frau Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr (*Foto mit Prof. Brandenburg*) einen Vortrag mit Diskussion zum Thema „Der demografische Wandel - eine Herausforderung für jeden Einzelnen, die Gesellschaft und auch für die Kirche.“

In einem mitreißenden Vortrag ging Prof. Lehr facettenreich auf das Altern der Gesellschaft ein. Sie betonte dabei das sich verändernde Verhältnis der Generationen untereinander und schlussfolgerte, dass Altern keineswegs Pflegebedürftigkeit bedeuten müsse. „Je älter wir werden, umso weniger sagt die Anzahl der Jahre etwas aus über Fähigkeiten, Fertigkeiten, Verhaltens- und Erlebnisweisen“, so die ehemalige Bundesgesundheitsministerin. Altern sei stets das Ergebnis eines lebenslangen Prozesses mit ureigensten Erfahrungen. Schulische Bildung, berufliches Training, Lebensstil und Art der Auseinandersetzung mit Belastungen haben Einflüsse darauf. Die Gerontologin der ersten Stunde hob dann hervor: „Ein generelles Defizitmodell des Alterns ist infrage zu stellen.“





PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

Ausgezeichnete Junior- Professorin Dr. Helen Kohlen

Seit dem vergangenen Jahr lehrt und forscht Junior-Professorin Dr. Helen Kohlen in der Pflegewissenschaftlichen Fakultät im Lehrgebiet **Care Policy und Gemeindenaher Pflege**. Am 10. Oktober 2008 wurde ihr vom Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW) in Berlin für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten zur „Marginalisierung der fürsorglichen Praxis in klinischen Ethikkomitees“ der IMEW-Nachwuchspreis 2008 verliehen. Für den Laudator, Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl von der Universität Bielefeld, war die Arbeit vor allem deswegen preiswürdig, weil zuvor klinische Ethikkomitees aus der Sicht der empirischen Forschung stets „black boxes“ waren. Die gewürdigte Arbeit ist Teil der Dissertation von Prof. Kohlen, in der sie die Möglichkeiten und Grenzen der Ethikkomitees in Deutschland und den USA untersucht hat.



Als Stipendiatin der Hanns-Lilje-Stiftung sowie des Frauenförderprogramms der Universität Hannover promovierte Helen Kohlen am Institut für Politische Wissenschaft der Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover. In den vergangenen Jahren verbrachte sie mehrere Forschungsaufenthalte in den USA. Zuvor hat sie ein Lehramtsstudium an der Universität Osnabrück absolviert und als Studienrätin an einer berufsbildenden Schule in Hannover gearbeitet. Die gelernte Krankenschwester hat internationale berufliche Erfahrungen in der Behindertenpflege, der ambulanten Pflege sowie in der Intensivpflege gesammelt.

Im Rahmen ihres Fachgebiets, das sie auf der Grundlage internationaler Theorien und Konzepte entwickelt, legt sie einen Schwerpunkt auf Fragen der Relevanz von Pflege in bioethischen und biopolitischen Diskursen. Das soziale Feld der gemeindenahen Pflege steht aktuell im Zentrum ihrer Forschungsfragen und Lehre. In der Fakultät ist sie Beauftragte für internationale Kontakte.

Frau Prof. Kohlen ist Gründungsmitglied der Arbeitsgruppe Pflege und Ethik der Akademie für Ethik in der Medizin in Göttingen. Ihre Dissertation ist 2009 in englischer Sprache im Campusverlag unter dem Titel „Conflicts of Care: Hospital Ethics Committees in the USA and Germany“ erschienen. Frau Prof. Kohlen ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Frau **Prof. Dr. Keela Herr von der Universität IOWA** besuchte im Juli die Pflegewissenschaftliche Fakultät. Sie hat u.a. zu evidenzbasierten Assessmentverfahren zur Schmerzeinschätzung bei alten Menschen gearbeitet und legt ihren Fokus dabei insbesondere auf Fragen der klinischen Pflegeforschung. Sie gilt als eine der international bedeutenden Pflegewissenschaftlerinnen in der Gerontologischen Pflege. Prof. Keela Herr hat an ihrer Heimatuniversität die Leitung des Lehr- und Forschungsbereichs „Erwachsenenpflege und Gerontologie“ inne und ist Gründungsinitiatorin des „John A. Hartford Center for Geriatric Nursing Excellence“. Ihre Arbeiten werden auch im deutschsprachigen Raum mit Interesse verfolgt.



Going International

*Prof. Herr (USA)
besuchte die Fakultät*



Prof. Wainwright (UK) arbeitet mit Studierenden in Vallendar

Theorie-Praxis-Vernetzung

Förderprojekt „Praxisregister“

Erstes Theorie-Praxis-Vernetzungstreffen hat im Februar 2009 stattgefunden

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

Bereits mehrfach hat **Prof. Dr. Paul Wainwright von der Kingston University in London** die Pflegewissenschaftliche Fakultät besucht und Veranstaltungen mit Studierenden durchgeführt. Prof. Wainwright ist Pro-Dekan des Forschungszentrums der Fakultät für Gesundheits- und Sozialwissenschaft sowie Lehrstuhlinhaber für Ethik im Gesundheitswesen am Institut für Pflegewissenschaft der Kingston University in London. Zurzeit leitet er im Auftrag des Royal College of Nursing u.a. ein Forschungsprojekt zum Thema *Defending Dignity* (Zur Verteidigung von Würde in der Pflegepraxis).



Neben einer Präsentation der bisherigen Studienergebnisse des Projektes kooperiert Prof. Wainwright mit dem Doktorandenkolloquium von Prof. Kohlen, da hier die Doktorandinnen insbesondere zu ethischen Themen arbeiten (*Foto zeigt Prof. Wainwright mit Doktorandin Sabine Proksch*).

Im Rahmen des Aufbaus eines internationalen Austausch- und Forschungsprogramms wird Prof. Kohlen ihrerseits im Sommer einer Einladung nach London folgen.

Seit März 2008 wird im Rahmen eines Projekts das Praxisregister der Pflegewissenschaftlichen Fakultät aufgebaut. Das auf drei Jahre angelegte Projekt wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGFF) Rheinland-Pfalz gefördert. Die Aufgaben des Praxisregisters bestehen in der systematischen Vernetzung der Fakultät mit verschiedenen Praxiseinrichtungen, um den Studierenden des international anerkannten Masterstudienganges Pflegewissenschaft Forschungspraktika zu vermitteln. Ein Ziel dieses Praktikums besteht in der Verknüpfung wissenschaftlicher Erkenntnisse mit Fragestellungen aus der Praxis, die dann in Projekten und Masterarbeiten weiter bearbeitet werden können. Andererseits will die Fakultät mittels des Praxisregisters auch die Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen in den kooperierenden Praxiseinrichtungen mit pflegebezogenem Schwerpunkt unterstützen.

Seit dem Projektstart haben zahlreiche Vernetzungsgespräche mit Verantwortlichen unterschiedlicher Praxiseinrichtungen stattgefunden. Dabei wurde deutlich, dass es in der Praxis ein großes Interesse an innovativen Themen gibt, die zum einen wissenschaftlich fundiert und begleitet werden müssen und zum anderen eine Evaluation benötigen.

Um die Vernetzung mit den Praxiseinrichtungen und den Austausch von Themen zu fördern, wurde am 3. Februar 2009 das erste Theorie-Praxis-Treffen in der PTHV durchgeführt. An diesem Tag haben Gäste aus den rund 60 Praxiseinrichtungen aus ganz Deutschland die Möglichkeit des Austausches mit Professoren, Mitarbeitern und Studierenden der Fakultät wahrgenommen.

Die Teilnehmer erhielten durch Prof. Weidner Einblicke in Struktur und Arbeit der Pflegewissenschaftlichen Fakultät. Er wies auf die besonderen Schwerpunkte der Studiengänge hin und hob dabei die Theorie-Praxis-



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

*Theorie-Praxis-
Verzahnung hat
Priorität*

*Ideenpool für
Theorie-Praxis-
Projekte*

Workshops

Forschung

*Standort des dip in
Vallendar*

*Gutachten zum
Wohnquartier*

Verzahnung hervor. Zugleich betonte er, dass man nicht von der Praxis auf der einen Seite und von der Theorie auf der anderen Seite sprechen sollte. Seine Aussage spitzte er zu: „In der Pflege gibt es keine theorieleiose Praxis und keine praxislose Theorie!“

Prof. Brandenburg erläuterte anschließend in einem Vortrag, warum die Praxis die Pflegewissenschaft braucht. Dabei führte er zahlreiche gelungene Beispiele von Praxisprojekten an, aus denen deutlich wurde, welchen Gewinn beide Seiten - Praxis und Wissenschaft - von einer Kooperation haben können. Frau Adam-Paffrath, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Praxisregister, stellte dann den Ansatz zum Aufbau eines Ideenpools für Theorie-Praxisprojekte vor.

In nachmittäglichen Workshops mit den Themen *Sturz, Autonomie* und die *Prüfkonstrukte des MDK* wurden Master- und Forschungsarbeiten von Absolventinnen und Absolventen der Fakultät vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Aus den Diskussionen sind zahlreiche Projektvorschläge entstanden, die nun durch das Praxisregisters weiter systematisiert werden. Auf dieser Grundlage sollen Forschungspraktika vermittelt und Projekte angegangen werden (*weitere Informationen siehe letzte Seite*).

Das seit Jahren in Köln erfolgreich arbeitende Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (dip) hat Ende letzten Jahres einen neuen Standort in Vallendar eingerichtet. Mit diesem Schritt wollen das dip und die Pflegewissenschaftliche Fakultät der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) ihre Kräfte weiter bündeln. Erste Projekte werden bereits in Kooperation auch mit weiteren Partnereinrichtungen durchgeführt. Der neue dip-Standort soll ausdrücklich den Aufbau der Forschungsinfrastruktur in Vallendar begünstigen. Dazu wird dort zunächst für drei Jahre ein neuer Forschungsschwerpunkt "Grundlagen der Pflege" aufgebaut. Im Schwerpunkt sollen schon bald Beiträge zur historischen Pflegeforschung und zu den theoretischen und methodischen Grundlagen der Pflege geleistet werden. (www.dip.de)



Das Gutachten „Innovationen zur Pflege und Betreuung im Wohnquartier“, das in enger Kooperation mit dem dip und der Universität zu Köln im Auftrag des rheinland-pfälzischen Gesundheitsministeriums erstellt wird, wird voraussichtlich im Frühsommer veröffentlicht. (*Infos dazu auf www.dip.de, www.menschen-pflegen.de und im letzten Newsletter*).





PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

Projekt Pflegeoase

Unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Brandenburg

Informations- und Kontaktstudientag am 18. Mai 2009

Einladung an alle Studieninteressierten nach Vallendar zu kommen und sich aus erster Hand ein Bild zu machen

Überblicksvorträge

Masterstudium

Promotionsprogramm

Die PTHV und die AWO als Träger des Seniorenzentrums Idar-Oberstein haben eine Projektevaluation zum Vorhaben „Pflegeoase“ vereinbart. Wissenschaftlicher Projektleiter ist Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Inhaber des Lehrstuhls Gerontologische Pflege. Das Projekt hat eine Laufzeit von rund zwei Jahren. Pflegeoasen stellen ein multivariablen Konzept dar, welches darauf abzielt, besser auf die Bedürfnisse vor allem von Menschen mit Demenz eingehen zu können. Die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeoasen ist überschaubar. Fünf bis acht Personen wohnen gemeinsam in einem großräumigen Arrangement und werden dort betreut und gepflegt. In der Pflegeoase wird eine gezielte Form der Zuwendung und therapeutischer Intervention für Menschen mit Demenz praktiziert. Genannt werden u.a. Validation, biographieorientiertes Arbeiten, Snoezelen, Kinästhetik etc. Mithilfe des Projekts sollen u.a. erstmals wissenschaftliche Erkenntnisse zu verschiedenen Konzepten der Pflegeoasen, zu den Einflüssen auf die Lebensqualität der Bewohner und zu den Arbeitsbedingungen der Pflegenden gewonnen werden.



„**Keine Frage bleibt offen**“. Unter diesem Motto findet auch in diesem Jahr wieder der Informations- und Kontaktstudientag der Pflegewissenschaftlichen Fakultät statt. Am 18.5.2009 haben Studieninteressierte wieder den ganzen Tag die Möglichkeit, unsere Fakultät und die Einrichtungen der Hochschule hautnah kennen zu lernen.

Am Vormittag geben Dozentinnen und Dozenten Einblicke in die von ihnen verantworteten Module im Masterstudiengang Pflegewissenschaft. Am Nachmittag finden Gruppen- und Einzelberatungen nach Bedarf statt. Studierende stehen ebenfalls zur Verfügung und können sozusagen aus „erster Hand“ berichten, was es bedeutet, in Vallendar Pflegewissenschaft zu studieren. Zwischenzeitlich gibt es Führungen durch die Hochschule. Dabei erhalten die Studieninteressierten Einblicke in die Lehr- und Veranstaltungsräume, die Bibliothek, das Dekanat sowie die Gästezimmer und die Mensa u.a.m.

Die Studieninteressierten sollen einen guten Überblick über die Angebote und Anforderungen des Studiums in Vallendar gewinnen. „Im vergangenen Jahr haben sich etliche der Besucher daraufhin für ein Studium bei uns entschieden,“ weiß Prof. Weidner. „Für das Studium an der PTHV sprechen die konzentrierte Form des Angebots, die Möglichkeiten eines berufsbegleitenden Studiums, die hervorragende Betreuung der Studierenden durch ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die wunderbare Atmosphäre im Haus und nicht zuletzt die Tatsache, dass hier Studieren und Leben unter einem Dach möglich ist“, schwärmt Weidner.

Die Pflegewissenschaftliche Fakultät ist einzigartig im deutschsprachigen Raum. Als universitäre Fakultät kann sie auf etliche Alleinstellungsmerkmale verweisen, so auch auf den bislang einmaligen Lehrstuhl Gerontologische Pflege, den Prof. Hermann Brandenburg inne hat, bundesweit bekannt u.a. durch seine Fachbücher.

Im Mittelpunkt des Informations- und Kontaktstudientages stehen die Angebote rund um den Masterstudiengang Pflegewissenschaft. Aber auch Fragen zum Promotionsprogramm werden gerne beantwortet.



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

Kongress am 4. und 5. Juni in Vallendar

*Gerechtigkeit und
Solidarität im
Gesundheitswesen*

*Zahlreiche Vorträge,
Referate, Diskussio-
nen und Workshops*

*Sozialministerin
Malu Dreyer hält den
Abschlussvortrag*

Unter der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen **Sozialministerin Malu Dreyer** wird am 4. und 5. Juni 2009 der erste Vallendarer Kongress der Pflegewissenschaft stattfinden. Das Thema der interdisziplinär ausgerichteten Veranstaltung lautet: „Gerechtigkeit und Solidarität im Gesundheitswesen“.

Prof. Hermann Brandenburg, Lehrstuhlinhaber für Gerontologische Pflege an der PTHV, wies im Rahmen der Kongressankündigung darauf hin, „dass ein Anlass zum Kongress die allgemeine Befürchtung ist, dass die medizinisch-pflegerischen Leistungen im Gesundheitswesen auf Dauer rationiert würden“. Über Gründe und Konsequenzen werde bereits debattiert. Mit dem Kongress soll ein neues Schlaglicht auf Fragen nach einer gerechten Verteilung und Beteiligung im

Gesundheitswesen geworfen werden. „Uns geht es um eine aktuelle, interdisziplinäre Analyse der Situationen im Gesundheitswesen und wir wollen gemeinsam multiperspektivische Lösungsansätze erörtern oder sogar neu entwickeln“, so Brandenburg weiter.

Rund zwanzig renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland konnten für den Kongress gewonnen werden. Den Auftakt wird Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt von der Universität zu Köln mit einem Vortrag über aktuelle Diskurse in Wissenschaft und Politik machen. Dem schließt sich Prof. Dr. Annemarie Pieper, die bis 2001 an der Universität Basel Philosophie lehrte, mit einem philosophisch-feministischen Beitrag über die Grenzen der Gerechtigkeit an. Es folgen Vorträge zu Care-Ethiken (Dr. Elisabeth Conradi) und zu medizinischen Entscheidungskonflikten (Dr. Dr. Daniel Strech).

In verschiedenen Workshops werden an beiden Tagen Aspekte der Themenstellung vertieft. So geht es am ersten Tag um die Zusammenhänge zur Qualitätsentwicklung oder Vergütung und am zweiten Tage um die Bedeutung des solidarischen Handelns. Am Nachmittag des zweiten Tages wird Frau Sozialministerin Malu Dreyer zum Thema Gerechtigkeit im Gesundheitswesen abschließend referieren.

Der Kongress wendet sich an wissenschaftlich Tätige ebenso wie an Praktizierende, Leitende, Lehrende und Studierende im Sozial- und Gesundheitswesen aber auch an Verantwortliche und Mitgestaltende aus Politik, Kirche und Gesellschaft. Die Kapazität ist auf maximal 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt. Der Kongress findet in unseren Hochschulräumen statt.



Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar
Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in privater Trägerschaft

**Erster Vallendarer Kongress der
Pflegewissenschaft
am 4. und 5. Juni 2009**



**„Gerechtigkeit und Solidarität im
Gesundheitswesen“**



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

Kongress am 4. und 5. Juni in Vallendar

*Programm im
Überblick*

Gefördert wird der Kongress von der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria, der Sparkasse Koblenz, der Marienhaus GmbH Waldbreitbach und dem Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung (dip).

Donnerstag, 04.06.2009	Freitag, 05.06.2009
10:00 Anreise, Kaffee	09:00 Begrüßung und Moderation; Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Jun. Prof. Dr. Helen Kohlen
11:00 Begrüßung und Moderation; Prof. Dr. Heribert Niederschlag, Prof. Dr. Frank Weidner	09:15 Vom Guten und Gerechten in der Medizin - Zum Wandel des Gesundheitssystems in Zeiten der Ressourcenknappheit - Eine theologische Perspektive; Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff
11:30 Überblicksvortrag: Gerechtigkeit & Solidarität im Gesundheitswesen - Aktuelle Diskurse in Wissenschaft und Politik; Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt	09:45 Kritik und moralisches Engagement - Überlegungen zur Gerechtigkeitskonzeption in der Pflege; Prof. Dr. Heiner Friesacher
12:00 Die Grenzen der Gerechtigkeit - Eine philosophisch- feministische Perspektive; Prof. Dr. Annemarie Pieper	10:15 Stehkafee
12:30 Gemeinsames Mittagessen	10:30 Workshops: Solidarisches Handeln
13:30 Care-Ethiken aus politikwissenschaftlicher Perspektive - Ausblicke in die Pflege; Dr. Elisabeth Conradi	Workshop I Impulsvortrag: Solidarisches Handeln heute - eine pflege- und sozialwissenschaftliche Perspektive ; Prof. Dr. H. Friesacher & Jun. Prof. Dr. H. Kohlen; Moderation: Ingeborg Gemann
14:30 Gerechtigkeit und medizinische Entscheidungskonflikte ; Dr. Dr. Daniel Strech	Workshop II Impulsvortrag: Was heißt solidarisches Handeln? Prof. Dr. E. Schockenhoff & N.N.; Moderation: Prof. Dr. Frank Weidner
16:00 Stehkafee	Workshop III Impulsvorträge: Solidarisches Handeln konkret - Heimeinzug Pflegebedürftiger: Wer trifft die Entscheidung? Katharina Planer, MScN Diskurs über Pflege - Wer spricht und was wird ausgeblendet? Manfred Borutta, MScN & Ruth Ketzler, MScN; Moderation: Prof. Dr. Hermann Brandenburg
16:30 Workshops: Gerechtigkeit im Dialog	12:30 Gemeinsames Mittagessen
Workshop I Impulsvortrag: Gerechtigkeit und Qualitätsentwicklung in der Pflege ; Prof. Dr. Stephan Dorschner & Prof. Dr. Hermann Brandenburg; Moderation: Prof. Dr. Paul Rheinbay	13:30 Rationierungseffekte in der Pflege - Ergebnisse einer empirischen Studie; Dr. Maria Schubert
Workshop II Impulsvortrag: Gerechtigkeit oder das gute Leben Dr. Elisabeth Conradi & Prof. Dr. Annemarie Pieper; Moderation: Jun. Prof. Dr. Helen Kohlen	14:15 Stehkafee
Workshop III Impulsvortrag: Vergütungssysteme als Instrumente einer gerechten Verteilung? Prof. Dr. Albert Brühl & Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt; Moderation: Prof. Dr. Weidner	14:30 Gerechtigkeit und Fürsorge als Thema der Generationen ; Prof. Dr. Katharina Gröning
18:00 Plenum	15:15 Gerechtigkeit im Gesundheitswesen - Eine politische Perspektive; Ministerin Malu Dreyer
18:30 Abendbrot	16:15 Stehkafee
20:00 Begegnungen im Garten	16:30 Abschlussplenum und Verabschiedung Prof. Dr. Frank Weidner; Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Jun. Prof. Dr. Helen Kohlen



*Information und
Buchung*

Informationen, Programm und Anmeldung unter:
<http://www.gerechtigkeit-im-gesundheitswesen.de>



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

Aus der Hochschule

Prof. Rheinbay zum neuen Rektor gewählt

Die **neue Grundordnung** der Hochschule, die nun beide Fakultäten berücksichtigt, wurde im Januar 2009 von der zuständigen Studienkongregation in Rom approbiert. Im Februar 2009 hat sich daraufhin der Senat als oberstes Gremium der Hochschule konstituiert. In seiner ersten Sitzung fand die Wahl des neuen Rektors statt. Der bisherige Prorektor Prof. Paul Rheinbay SAC wird dieses Amt am 1. April 2009 von Prof. Heribert Niederschlag SAC übernehmen. Bereits in den Jahren von 2000 - 2004 hatte er der Hochschule als Rektor vorgestanden. Seine Wahl muss noch von der römischen Studienkongregation bestätigt werden. Ihm zur Seite werden die beiden Dekane stehen, die von den jeweiligen Fakultätsräten gewählt wurden, Prof. Joachim Schmiel ISch und Prof. Frank Weidner. *(Foto: Prof. Paul Rheinbay, ab Sommersemester neuer Rektor der Hochschule)*



Erzbischof Marx erhält Ehrendoktorwürde

Am 22. Januar 2009 hat die Theologische Fakultät in einem Festakt, an dem mehrere hundert Gäste teilnahmen, dem Münchener Erzbischof, Dr. Reinhard Marx, die Ehrendoktorwürde verliehen. In seiner Laudatio charakterisierte der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Dr. Jürgen Rüttgers, Marx als einen Mann des Wortes und der Tat, des Maßes und der Mitte, ein Theologe der Praxis. Als ehemaliger Bischof von Trier hatte er entscheidend dazu beigetragen, dass die einstige Ordenshochschule um die Pflegewissenschaftliche Fakultät erweitert werden konnte.



(Foto: Ehrendoktor Erzbischof Dr. Reinhard Marx (re.) mit dem Laudator Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident von NRW)

Neue Internetpräsenz ab Sommersemester

Zum Sommersemester wird die Hochschule ihre **neue Internetpräsenz** freischalten. Mit der Weiterentwicklung der Hochschule ist die Modernisierung der Websites notwendig geworden. Die modern gestalteten Seiten werden aktuelle Informationen aus allen Bereichen der Hochschule und des Campus bieten. Die Fakultäten werden ausführlich mit ihren Angeboten vorgestellt.



Es wird einen großen Downloadbereich geben, von dem die Informationen zu den Studienprogrammen, das Vorlesungsverzeichnis, Formulare und weitere Materialien heruntergeladen werden können. Im geschützten Bereich können die Dozentinnen und Dozenten Lehrmaterialien für die Studiengruppen zur Verfügung stellen und aktuell über Neuigkeiten rund um ihre Lehr- und Forschungstätigkeit berichten. *(Screenshot zeigt Entwurf einer Seite der neuen Internetpräsenz)*



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

Strategie-Prozess der Hochschule

Angesichts der neuen Chancen und Herausforderungen für die PTHV hat in der Hochschule bereits im vergangenen Jahr ein fakultätsübergreifender Strategieprozess begonnen. In diesem Prozess kommen die vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) benannten wichtigen Entscheidungsfelder für Hochschulen zum Zuge, die auf die PTHV übertragen und angepasst worden sind. So geht es u.a. um Standortbestimmungen und zukünftige Ausrichtungen an Entscheidungsfelder wie Profilbildung, Wissenschaftlichkeit, Internationalisierung und Qualitätsmanagement



(Foto zeigt einen Strategie-Workshop).

Personalia

Honorarprofessorin
Prof. Dr. Uzarewicz

Neue Honorarprofessorin für den Lehrstuhl „**Kultur und Ästhetik in der Pflege**“ ist Frau Prof. Dr. Charlotte Uzarewicz. Sie ist promovierte Soziologin, hat Ethnologie (M.A.) studiert und eine Ausbildung zur Krankenschwester absolviert. Prof. Uzarewicz ist Professorin für Pflegewissenschaft und stellvertretende Direktorin des Instituts für Fort- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung an der Katholischen Stiftungshochschule München. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Pflegeinteraktionen, Pflegesysteme, transkulturelle Pflege, Leibphänomenologie und Neue Ästhetik. Sie ist Verfasserin zahlreicher Publikationen.



(Weitere Infos: <http://www.campus.ksfh.de/Members/uzarewicz/>).

Förderung der Fakultät

Die Pflegewissenschaftliche Fakultät der PTHV wird auch durch die großzügige finanzielle Unterstützung von Förderern und Spendern mitgetragen. Von Beginn an fördern **zahlreiche Ordensgemeinschaften** aus Deutschland den Aufbau und die Arbeit der Fakultät.

Bereits seit Jahren unterstützen Förderer und Stifter die Arbeit der Fakultät und der Hochschule. So fördert die **Firma B. Braun mit Sitz in Melsungen** die Pflegewissenschaftliche Fakultät über insgesamt fünf Jahre im Umfange eines Stiftungslehrstuhls. Mit **Augustinum** unterstützt auch ein führendes Sozialdienstleistungsunternehmen die Fakultät ebenfalls im Umfange eines Lehrstuhls über den Zeitraum von fünf Jahren.

Die **Sparkasse Koblenz** fördert die PTHV und die Pflegewissenschaftliche Fakultät ebenfalls seit Jahren. Und auch die **MEDICPROOF GmbH** ist langjähriger Förderer.

Die Fakultät dankt Ihren Förderern und Unterstützern aufs Herzlichste!



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR (PTHV)

Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Pflegewissenschaftliche Fakultät

5. Jahrgang

Newsletter 1/2009

Informationen zum Studium

Studienbeiträge

Die Studienbeiträge im **Masterstudium Pflegewissenschaft** betragen ab Wintersemester 2009/2010 € 1.850,- pro Semester, also € 5.550,- für drei Semester (bei Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen) bzw. € 7.400,- für vier Semester zzgl. Prüfungsgebühren.

Die Studiengebühren im **Promotionsprogramm** Pflegewissenschaft (Dr. rer. cur.) belaufen sich zurzeit noch auf € 1.250,- pro Halbjahr, für die ersten 4 Halbjahre. Benötigt der/ die Kandidat/in ein 5. und 6. Halbjahr (Inklusivzeit), so sind diese in den Beiträgen inbegriffen.

Es besteht die Möglichkeit der Studienfinanzierung ohne Altersbegrenzung über ein Kreditprogramm eines örtlichen Kreditinstitutes. Weitere Informationen zu diesem Programm können Sie z.B. per Fax unter (0261) 64 02 120 oder E-Mail ([pflege\(at\)pthv.de](mailto:pflege(at)pthv.de)) anfordern.

Studieren & Wohnen unter einem Dach

Ein besonderer Service in Vallendar: **Studieren und Wohnen unter einem Dach**. Für die Studierenden der Pflegewissenschaft stehen während der Studienzeiten Zimmer zur Verfügung. Der Preis für die Halbpension beträgt zurzeit (*Preisänderungen vorbehalten!*):

- ▶ ca. € 135,- im Einzelzimmer/Woche (Mo.- Fr.) mit Frühstück
- ▶ ca. € 120,- in einer Wohneinheit/Woche mit Frühstück. Eine Wohneinheit besteht aus zwei Einzelzimmern mit gemeinsamer Dusche und WC.
- ▶ ca. € 2,- kostet das Mittagessen in der Mensa.

Kontakte

Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar
Pflegewissenschaftliche Fakultät

Hausanschrift: Pallottistraße 3, 56179 Vallendar
Postanschrift: Postfach 1406, 56174 Vallendar

Fax: (0261) 64 02 120
Web: <http://www.pthv.de>

Studienberatung: Maria Peters, MScN, wiss. Mitarbeiterin
[mpeters\(at\)pthv.de](mailto:mpeters(at)pthv.de); Fon: (0261) 64 02 240

Praxisregister: Renate Adam- Paffrath, MScN, wiss. Mitarbeiterin,
[radam-paffrath\(at\)pthv.de](mailto:radam-paffrath(at)pthv.de), Fon: (0261) 64 02 240

Dekanatssekretariat: Sabine Darr,
[pflege\(at\)pthv.de](mailto:pflege(at)pthv.de); Fon: (0261) 64 02 257

Lehrstuhl Pflegewissenschaft: Prof. Dr. Frank Weidner
[fweidner\(at\)pthv.de](mailto:fweidner(at)pthv.de)

Lehrstuhl Gerontologische Pflege: Prof. Dr. Hermann Brandenburg
[hbrandenburg\(at\)pthv.de](mailto:hbrandenburg(at)pthv.de)

Lehrstuhl Statistik und standardisierte Verfahren der Pflegeforschung:
Prof. Dr. Albert Brühl; [abruehl\(at\)pthv.de](mailto:abruehl(at)pthv.de)

Professur Care Policy und Gemeindenahe Pflege:
Jun.-Prof. Dr. Helen Kohlen; [hkohlen\(at\)pthv.de](mailto:hkohlen(at)pthv.de)